

Alles keis Problem

Komödie in 2 Akten von Armin Vollenweider

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 3 D	ca. 80 Min.
Hugo Dreier (135)	Hausmann	
Susi Dreier (84)	seine Frau	
Anna Siefbrig (57)	Nachbarin der Dreiers	
Franz Engeler (84)	Pfarrer	
Berta Pfändler (70)	seine Haushälterin	
Dr. Rolf Kraut (38)	Unternehmer	
Hans Hammer (39)	Detektiv	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wohnstube der Dreiers mit vier Ausgängen für Nebenzimmer, Schlafzimmer, Küche und Eingang. Einrichtung mit Tisch, drei Stühlen, Sofa, Vitrine und massivem Schrank.

Inhaltsangabe

Hugo Dreier ist durch seinen Stellenverlust unfreiwillig Hausmann geworden. Leider fehlen ihm Talent und Freude um die Hausarbeit einigermaßen zufriedenstellend zu erledigen. So erstaunt es nicht, dass Ordnung und Sauberkeit arg zu wünschen übrig lassen. Seine Frau Susi, die neu den Lebensunterhalt verdient, ist mit dieser Situation nicht besonders glücklich und sucht die Nähe zu Ihrem Vorgesetzten Dr. Rolf Kraut. Für Rolf ist Susi die perfekte Arbeitskraft, für Hugo der gehasste Nebenbuhler. Der einzige der Hugo in seiner misslichen Lage noch unterstützt, ist sein treuer Freund und Pfarrer Franz Engeler. Dieser erfährt, dass Hugo in argen finanziellen Nöten steckt. Seine Gutmütigkeit verleitet ihn, Hugo mit nicht ganz legalen Mitteln aus der Patsche zu helfen. Das dabei nicht alles mit rechten Dingen zu und her geht stört die beiden anfänglich nicht. Als jedoch die egozentrische Kirchenpflege-Präsidentin, Anna Siefrieg, enormen Druck auf Franz auszuüben beginnt, droht auch die Welt des Pfarrers aus den Fugen zu geraten. Zu allem Übel wird im Ort auch noch die Bank überfallen. Der tolpatschige Privatdetektiv Hans Hammer verdächtigt Hugo und Franz der Tat. Aber auch alle anderen fühlen sich auf einmal von Hans beschattet. Der Handel mit brandheissen Informationen beginnt für die neue Haushälterin des Pfarrers zu blühen. Den für die vorwitzige Berta ist nichts unmöglich, für Sie ist **„alles keis Problem!“**

1. Akt

1. Szene:

Hugo, Susi

(in der Wohnstube der Dreiers ist ein völliges Durcheinander. Die totale Unordnung herrscht! Hugo steht mit einer Schürze bekleidet am Bügelbrett vor einem riesigen Berg Wäsche und blättert in der Zeitung. Zwei weitere, grosse Wäschehaufen sind im Raum verteilt)

Hugo: All Tag de glich cheibe Seich! Wäsche, glette, choche, abwäsche, abtröchne staubsuge, butze und Böde ufnäh! Und das nur, will ich i de Firma ganz eifach ewäg rationalisiert worde bin! Vo eim Tag uf de ander stasch uf de Strass. Da seid eso en Manager iischalt: „Es tued eus leid Herr Dreier, aber mir chönd Ihr Führigsstufe leider nümme ufrächt erhalte. Sie falled eusere Umstrukturierig zum Opfer. Es isch aber schön, dass sie zwänzg Jahr bi eus gschaffed händ. Adieu!“ Päng, schtasch da wie en klöpfte Aff! *(blättert in der Zeitung weiter)* Log ane, da han is gfunde: „Banküberfall in Hauptikon, Täter entkommt mit 1,5 Millionen!“ Da spaziert eine am hellheitere Tag i mim Nachbarhuus an Bankschalter und erliechteret de Bankdiräkter um einehalb Millione. Und ich hocke i de Stube inne und merke vo allem nüt! 1,5 Millione, schwupp di wupp ewägg, ohni en Tropfe Bluet z vergüsse! Das würdi mini Problem au grad lööse! *(hat mit dem Bügeleisen ein Loch in das Kleidungsstück gebrannt)* Herrgottstärneföifi, usgrächnet id Bluse vo de Susi! *(hält die Bluse hoch und betrachtet den Schaden)* Das git es es schöns Theater!

Susi: *(kommt von draussen mit Einkaufstaschen)* Hallo Schatz! *(sieht Hugo, der die Bluse schnell hinter seinem Rücken verschwinden lassen will, lässt die Taschen fallen)* Zeig emal ane! *(nimmt die Bluse Hugo weg, betrachtet den Schaden)* Hugo, mini liebscht Bluse! Gib der doch emal echli meh Müh!

Hugo: Ich muess mir e kei Müh gäh, du machsch mer scho gnueng!

Susi: Was mach ich dir Müh! Ich passe immer uuf was ich tue!

Hugo: *(zur Seite)* Und ich passe uf das i nüd z vill tue!

Susi: Du hesch sälber jahrelang gseid, es seig e keis Problem de Huushalt z führe! De ganz Tag go schaffe seig vill asträngender! Jetzt bin i erscht drei Mönat zrug im Bruefsläbe und du hesch scho s gröschte Chaos. Chasch ja bald e Tafele a d Türe hänke „Betreten der Baustelle verboten!“ Eso chas nümme wiiter ga!

(es entwickelt sich in der Folge ein Streitgespräch, das sich bis zum Ende der Szene immer weiter steigert)

Hugo: Genau, eso chas nüd wiiter ga! Ich sueche mir wieder en Job und du chündisch dini Stell bi däm dubiose Dr. Rolf Kraut wieder! Dänn isch alles wieder wie früehner!

Susi: Das würdi dir eso passe! Du hesch es eso welle. Und, mir gfallts bim Rolf.

Hugo: Bim Rolf, bim Rolf! Immer nur na de Rolf!

Susi: Du weisch, dass mir eus scho sit de Schuel känned! Ich enttüsche ihn jetzt nöd und laufe scho wieder devo! *(energisch)* Schliesslich hed er eus us de Patsche ghulfe, und mir en Job gä, will du keine meh gha hesch!

Hugo: Das tönt ja wie ich däm schmierige Heublueme-Verchäufer na müessti dankbar sie!

Susi: Jawohl, dankbar müesstisch sii! Und, es sind kei Heublueme sondern Heilchrüüter wo mir verchaufed!

Hugo: ...wo mir verchaufed! *(zynisch)* Bisch scho bald i de Gschäftsleitig, oder öppä sis persönliche Heilchrütli?! Dänn müessti er din Monatslohn aber dringend nach obe korrigiere!

Susi: Verzell doch kein Blödsinn! Ich bin sini Sekretärin! Und überhaupt, du hesch ihn na gar nie gsee! Wie wotsch dän wüsse ob er en schmierige Typ isch?

Hugo: De hani nur eimal am Telefon gha. De arroganti Blindeschliicher!

Susi: *(baut sich vor ihm auf)* Was, de Rolf, arrogant? Im Gägeteil, er isch sehr galant!

Hugo: Galant! S gröschte Uchruut im eigene Chrüütergarte!

Susi: Du liversüchtige Pinguin! Du bisch ja nur fruschtriert will ich jetzt die Karriere mache wo du nüd hesch chönne!

Hugo: liversüchtig und fruschtriert, ich? Wenigschtens hämmer amig gnueg Gäld gha zum läbe!

Susi: Es langet ämel! Schliesslich simmer schuldefrei!

Hugo: *(zur Seite)* Schuldefrei, das meinsch au nur Du! *(zu Susi)* En Hungerlohn hesch, nüd meh!

Susi: Du bisch nur hässig will de Huushalt nüd magsch mache!

Hugo: De Huushalt isch es Chinderspiel, de mach ich sogar im Näbeamt!
Das isch doch alles keis Problem!

Susi: Alles keis Problem! Lueg doch emal echli ume!! (*schnippisch*) Also guet. Wenn das keis Problem isch, machsch du vo jetzt aa de Huushalt zu de gliche Bedingige wie ich en amig gmacht han! liverstande?

Hugo: Wenn du meinsch. Was für Bedingige?

Susi: Glich vill Huushaltsgäld und glichvill Understützig wie ich amig vo dir gha han: Nämlich z wenig und e kei! Go poschte chasch vo jetzt aa ellei. Und übrigens hets e kei suuberi Chleider meh im Chaschte! (*stellt ihm die Einkaufstaschen hin*) Und da, chasch go de Chüelschrank fülle. Ich han hütt z abig Hunger wäni vom schaffe chume! (*nimmt ein Nudelpack aus der Einkaufstasche und geht nahe zu ihm*) Und d Nudle macht mer dänn i de Pfanne, und nüd i de Wöschmaschine bi 95 Grad, susch gönds nämlich ii!

Hugo: Sehr witzig Frau Sekretriats-Gumsle! Die Nudle bringi au na weich, und wänn is muess mit em Haarföhn dämpfe!

Susi: Das glaub i Dir! Eso wie di letscht Wuche wo Blätterteig im Passewite inne gha hesch zum Spaghetti mache! (*schlägt sich dabei auf die Stirn*)

Hugo: (*wütend*) Du chasch mer langsam de Buggel ab rutsche mit dim Perfäkzionismus! (*nimmt energisch die Einkaufstaschen und verschwindet in der Küche*)

Susi: (*ruft ihm nach*) Manne sind wie Sparbüchse: Je weniger dinne isch, descho meh Lärme macheds! (*zu sich selber*) Wenigstens muesch jetzt emal ad Säck, Hugo! Jetzt chasch Dini Fähigkeite zeige!

2. Szene

Susi, Anna

(*es klingelt und Anna streckt den Kopf herein*)

Anna: (*neugierig*) Hallo! (*sieht Susi und kommt herein*) Bisch du au wieder mal diheime, Susi!

Susi: Sali Anna. Ja, ich muess fascht säge „leider!“

Anna: (*schaut sich um*) Wieso leider? Hesch en Bombeischlag gha? Das gseet ja schrecklich dri!

Susi: Lueg lieber nüd ane! De Hugo setti de Huushalt mache will ich gang go schaffe. Aber es isch alles nur eis Chaos!

Anna: Tja, d Manne sind wie Näbel: Wenn Sie sich verzoge händ gids en schöne Tag! Wie gfallts dir a dinere neue Stell? Isch de Chef attraktiv?

Susi: Uf säb lueg i nüd eso! Mir isch wichtig dass er mir vill Kompetänze git. Er isch wüekli toll!

Anna: (*neugierig*) Chumm verzell! Wie isch er?

Susi: Er isch ähhh.... ja, ganz normal!

Anna: Ganz normal, wie all Manne? (*schnippisch*) I dem Fall iibildet, fuul und langwiilig!

Susi: (*lacht*) Ja, d Wortwahl isch korräkt, aber über d Reihefolg chamer sich striite! (*es klingelt*) Usgrächnet, immer wenn nüd ufgrummet isch chunnt Bsuech! (*geht öffnen*)

Anna: I dem Fall wirds bi däne i de nächschte föif Jahr kein „Tag der offenen Tür“ gää!

Susi: Ja Herr Pfarrer, chömed sie nur ine!

Franz: (*tritt ein, im schwarzen Anzug, Krawatte*) Danke. Grüezi mitenand.

Anna: (*schnippisch*) Aha, de Herr Pfarrer Engeler! Chömed sie go de Hugo versuume!

Franz: (*schaut sich um*) Versuume muess mer da niemer meh, Frau Chilepflägspräsidentin!

Anna: Es händs halt nüd all eso feudal und d Gmeind zahlt e Huushälter!

Franz: Aha, d Frau Siefrig zeigt sich wieder emal vo de grosszügige Siite! (*zu Susi*) Isch de Hugo echli hinde drii mit de Arbet?

Susi: Echli hinde drii! S Wasser stoht em bis zum Hals!

Franz: (*faltet die Hände*) I dem Fall sett er de Chopf eifach nüd hange laa!

Susi: Säged sie ihm das sälber! Uf sie lost er wenigstens! Ich hol ihn grad, aber passed sie uuf, er isch zur Ziit nüd eso guet ufgleit. Chumm Anna, mir gönd id Chuchi go es Kafi nää!

Anna: Gern! De Herr Engeler hed sicher nüt degäge wenn ich nüd bi ihm bliibe!

(beide ab)

Franz: Die Siefrig isch doch immer di glich Giftnudle! Die hetzt nüd nur d Chilepfläg sondern die ganz Gmeind gäge mich uf! *(schaut gegen den Himmel)* Oh Herr, da isch dir würkli öppis abverheit! Aber, ich vergibe dir! Au du hesch emal Mäntig!

3. Szene

Hugo, Franz

Hugo: *(kommt aus der Küche)* Sali Franz. Guet bisch da. Din himmlische Biistand chani grad bruche!

Franz: De Grund für min Bsuech isch aber ehner irdisch, Hugo. Ich hetti nämli grad eso Ziiit für en Schnaps! Wämmer eine schlüufe la?

Hugo: Häsch nüt anders z tue, weder mit mir en Schnaps go nä. Das isch meini dini Stärchi!

Franz: *(faltet die Hände)* Ehner mini Schwächli!

Hugo: Wenn öis d Susi verwütscht gids wieder en cheibe Striit!

Franz: Aber Hugo! „Es kann nie Sünde sein im Leben mit dem Pfarrer ein Schnaps zu heben!“

Hugo: Wo hesch das wieder gläse?

Franz: I mim eigene Tagebuech!

Hugo: Du mit dine fromme Sprüch! Wenn d Susi eus verwütscht, wirds ernscht!

Franz: Aber Hugo, was stohet im Marcus Evangelium? „...dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reicht ihn den Jüngern, und alle tranken daraus!“

Hugo: Jetzt chunsch wieder mit dere Tour! *(holt Flasche und Gläser, schenkt ein)* Nämed mer halt eine, aber würkli nur eine!

Franz: Aber aber Hugo! Was seid mer eso schön? „Die Ehe ist eine Einrichtung, die dem Manne erlaubt ein-zwei Schnäpse zu trinken, während die Frau den Rasen mäht!“

Hugo: Das chasch du scho säge wo nüd ghürate bisch und niemer lueget wievill Schnaps i de Fläsche fehlt! *(stossen an)* Prosch!

(Anna und Susi kommen aus der Küche. Franz nimmt sofort Hugo das Glas aus den Händen und streckt den Finger hinein, und bekreuzigt den verdutzten Hugo auf die Stirne)

Franz: ...des Vaters, des Sohnes und er Heiligen Maria Magdalena.
Aaaameeen!

Susi: *(erschrickt)* Jesses Hugo, was isch dänn da los?

Hugo: *(verdattert)* Nüt, alles i de Ornig! Ähhhh..... d Maria Magdalena isch d Schutzpatronin vo... ähhh...

Anna: Vo wem?

Hugo:vo de Glättiise! *(zeigt auf Bügeleisen)*

Anna: Herr Pfarrer Engeler! E Bechrüzigung us eme Schnapsglas, e Schutzpatronin vomene Bügeliise, das chan ich als Chilepfläg-Präsidentin nüd zuelaa! Es wär öppe Ziiit, wenn meh Fraue i dene Ämter wäred!

Franz: *(faltet die Hände)* Gueti Frau: Johannes, Kapitel 15: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer!“ Händ sie ghört, de Vater, nüd d Muetter!

Anna: A Ihrem Stock wird „der Vater“ aber e huufe fuuli Beerli finde! Oder händ Sie am letschte Sunntig bi dere Sammlig i de Chile für die „Armen dieser Welt“ au öppis gä?

Franz: Ja, mini liwilligung!

Anna: Ebe, Herr Pfarrer! Sie indentifiziered sich sehr schlächt mit de fortschrittliche Idee vo de Chilepfläg. Sogar de Sigrischt, *(**auch Messmer genannt**)* de Paul Meier heds e gueti Idee gfunde. Sie sind mittlerwiil de einzig wo euse Kurs nüd mitfahrt. Ihri Front isch ziemlich abbröcklet! Da wird sich na vill ändere, das versprich ich Ihne! Adieu!
(ab)

Susi: Ich gang glaub au gschieder. Ich sett ja au go schaffe! De Rolf brucht mi dringend! Uf wiederluege! *(ab mit Anna)*

4. Szene

Hugo, Franz

Hugo: Das isch aber knapp gsi! Wenn d Susi das gmerkt hett wär wieder de Spruch „De Rolf macht das nöd“ cho!

Franz: Die Siefrig isch gförllich und immer agressiv! Die undernimmt alles um mich us mim Amt use z ekle! Uf das abe nämed mer na eine!
(*schenkt ein*)

Hugo: Hesch nüd zue glost? Da hani anderi Problem siit d Susi bi däm Dr. Rolf Kraut schaffet!

Franz: Was passt dir dänn nöd? Schöner chasch es ja nüd ha! Dini Frau goht go schaffe und öis zwee gohts guet. Proscht!

Hugo: Verschiedenes passt mer nöd! Zum Biispill de Rolf Kraut. Das isch ganz en dubiose Typ! Zu allem ane hed em d Susi na öises Näbezimmer vermietet. Als Lagerruum für sini tröchnete Chrüütli! Und de Huushalt da, das isch kei Arbet für mich!

Franz: Tue dir doch es Dienschtmeitli zue!

Hugo: Grad au na. Mir händ susch scho kei Gäld! Muess ja froh sie ums Gäld vom Kraut, dämm Glünggi. (*ernst*) Han halt echli über d Schnuer ghaue. Weisch Franz, ich bin inere blöde Situazion. Ich han ebe de Susi gseid ich heigi s Gäld brucht zum d Hypothek abzahle. 50'000.- sinds gsi.

Franz: Und...?

Hugo: Ich... (*zögert*) Ich bin ad Börse gange und han alles verlore!

Franz: Allmächtige! 50'000.- Franke! (*schenkt sich einen Schnaps ein und leert das Glas in einem Zug*)

Hugo: Nei, 80'000.- Franke! 30'000.- hani na fürs Auto ufgnoo wo jetzt au gliiset isch!

Franz: Heilige Vater, (*bekreuzigt sich*) 80'000.- Franke! (*schenkt ein*) Verspillt, furt?!

Hugo: S Schlimme isch, ich sett uf de Stell na 20'000.- Franke Kommissione naazahle! Ich bin eifach z euforisch gsi! D Kurs sind abe und d Kommissone sind ufe!

Franz: Was! 80'000.- verspillt und 20'000.- naazahle! Jetzt hesch also 100'000.- Franke in Sand gsetzt? Du heiligs Chilegsangbuech!

Hugo: Ich han ebe de Lilly vertrout...

Franz: Wer isch d Lilly?

Hugo: Die Frau wo für mich a de Börse spekuliert hed! Sie isch ebe scho s zähni! Föifezwänzgi, blond, nett...

Franz: (*ermahnend*) S 'einzige was du da mit de Zahl zäh z tue hesch, isch de Umstand, dass laufend gäge die 10 Gebot verstössisch!

Hugo: Das weiss ich ja au! Du muesch mir hälfe! D Susi verdient vill zwenig bi dem Schigolo-Scheff! Und wenn sie d Wahrheit vernimmt loht sie sich bestimmt scheide!

Franz: Säb muesch uf all Fäll vermiede! Es gid nur na eis wo tüüerer isch als e Frau: Nämlich en Ex-Frau! (*denkt nach*) Ich hetti villicht e Lösig. Aber da isch absoluts Stillschwiege gfraget!

Hugo: (*erfreut*) Stillschwiege? Da chasch dich voll uf mich verlaa! Schliesslich hani dir, mim beschte Fründ, au nüd gseid das ich eso gross a de Börse gsi bin!

Franz: Diese Unterlassungssünde sei dir vergeben! (*zur Seite*) Susch hetti dank au na mitgmacht! Hugo, los zue. Ich chan dir hälfe! Schliesslich isch das mini chirchliche Pflicht! De Paul, als Siegrist (*Messmer*), und ich händ i de Chile na e Kasse wo mir siit mängem Jahr echli tüend us em Opferstock spiise. Das isch eso en chline Notgrosche für schwierigi Fäll. Det inne heds zur Ziit öppe 100'000.- Franke. Ich säge dir, die Lüüt spänded amig nach em Gottesdiensch wie verruckt. Du wirsch es nüd glaube, aber so en hirnverbrännte gid fascht all Sunntig e 100-er Note!

Hugo: Was hirnverbrännt! Das bin ich!

Franz: Du....!

Hugo: Irgendwie muess i ja mis Gwüsse beruehige!

Franz: Heiligi Maria und Josef! Wenn ich fürs nächschte Chrippespiel en Esel bruche, lüüt i dir a! (*nimmt einen Schnaps, wird wieder ernst*) Hugo, ich chönnti mit dem Gäld dini Schulde zahle!

Hugo: (*erfreut*) Was! Das würdisch du für mich mache!

Franz: Ja, das würd i für dich mache.

Hugo: Aber das isch doch Schwarzgäld!

Franz: Nei Hugo! Schwarzgäld chamer nüd säge...

Hugo: Mindeschtens dunkelgrau isch es aber scho!

Franz: „Behüte uns Gott vor den schlimmsten Menschen die es gibt: den Korrekten!“ Es isch reini Nächschteliebi, Hugo!

Hugo: Hesch ja rächt, es isch die einzig Chance wo i han.

Franz: Mir mached das eso: Ich gibe dir sofort die 100'000.- Franke. Du suechsch dir e Stell und zahlst das Gäld innerhalb vo zwei Jahr wieder zrugg.

Hugo: Go schaffe? Wie stellst dir das vor? Ich chume ja nüd emal mit em Huushalt noche!

Franz: Ich stelle dir mini Huushälter, d Berta, zur Verfügung, für zwee halbi Täg i de Wuche. Sie hed erscht geschter neu bi mir aagfange. Ich nime die chli Zuesatzarbet eifach eso i ihres Pflichteheft. Du suechsch dir en 50% Stell und schaffisch wenn d Susi au am Schaffe isch. Das merkt niemer!

Hugo: Bisch sicher das es klappet?

Franz: Ganz sicher: *(faltet die Hände und schaut gegen die Decke)* Sin Säge hämmer!

Hugo: Bi eu Zuee isch d Kommunikazion amig na gli eso wie du wotsch! Ich weiss nüd öb das funktioniert... und wenn d Susi öppis merkt?

Franz: Wenn din Huushalt wieder i de Ornig isch, isch sie au wieder glöoster und wird e kei Verdacht schöpfe. Sie isch wieder zfriede mit dir, du chasch dini Fehler guet mache und ich han wieder öppis für d Männschheit ta! *(schenkt Schnaps ein)* Proscht!

Hugo: *(hält die leere Schnapsflasche hoch)* ... und de Schnapsbränner hed au scho devo chönne profitiere! Proscht. *(trinkt)* Aber de Dr. Kraut, de Chrütlizwick, wenn de mir mini Frau glich ewägg schnappet?

Franz: Wenns im Huushalt wieder lauft, isch de Kraut glii nur na Unkraut! Vo eusem Gschäftli dörf aber niemer öppis erfahre, au de Paul, öise Sigrischt, nöd. Susch simmer denn glieferet! *(streckt die Hand hin)* Also, es gilt, ich hole sofort s Gäld und los überwiise. Du bringsch de Reschte id Ornig. Im Lukas Evangelium stoht schliesslich: „Wer zwei Gewänder hat, der gebe dem eines der keines hat!“

Hugo: Tönt ja wieder eifach! Ihr händs ebe scho guet. Für alles gits en Spruch!

Franz: *(faltet die Hände und schaut nach oben)* Stimmt, und dezue ane gsend mir euse Chef erscht s erschte mal wämmer scho gestorbe sind! *(mahnend)* Und Hugo, dänk a die 10 Gebot! *(ab)*

Hugo: Bis spöter Franz, und merci villmal! Er isch ebe scho en tolle Kärli. Bi ihm isch alles keis Problem! *(nimmt die Zeitung)* Ja dänn lueg ich emal öbs e Teilziit-Schtell für mich i de Ziitig hed. *(ab in die Küche)*

5. Szene:
Susi, Rolf, Hans

(Susi und Rolf kommen von draussen, Rolf mit zwei Sporttaschen)

Susi: So, da wäred mer. Nimm Platz, Rolf. Ich gange go luege wo de Hugo isch.

Rolf: *(Playboy ähnlich gekleideter Typ)* Danke, ich stohne lieber. Ich weiss nüd öb das e gueti Idee isch, mich dim Maa go vorstelle. Ich muess ihn nüd unbedingt gsee. Mir langeds wenn du mir zeigsch wo euse neu Lagerruum isch. Dänn chan ich die zwee Säck Heilchrüuter na ine tue.

Susi: Ach was, er sell dich nur känne lehre. Er hed früehner sini Scheffe au immer hei bracht und ich han müesse choche fürs.

Rolf: *(schaut sich schnell um)* Choche muess er denn für mich nüt! Ich lade dich lieber is „La Strada“ ii zum Pizza ässe.

Susi: Kei Angscht, zum choche hed er sowieso e kei Ziit. Er isch ziemlich im Rückstand mit de Arbet im Huushalt!

Rolf: Ja, e Frau würdi da inne guet tue.

Susi: *(neckisch)* Sell i wieder chünde?

Rolf: Uf kein Fall! Ich bruche dich immer meh! *(streicht ihr anzüglich über die Wange)* Ich bin sehr zfriede mit dir!

Susi: Rolf, bitte! Mir sind doch nümme im Klasselager vo de 3. Sek! Wenn das de Hugo würdi gsee! Chumm, ich zeig dir euse neu Lagerruum. Er isch scho halb voll mit Chrüuter wo ich di letscht Wuche am Abig mithei gnoo han. *(beim hineingehen)* Wie das schmöckt! *(gehen zusammen ins Nebenzimmer)*

(ein Fenster wird aufgestossen. Hans Hammer steigt in die Stube ein. Langer Mantel, Hut. Hans ist etwas tollpatschig. Schaut sich geduckt um)

Hans: Das isch gar nüd schlächt. Vo däm Huus uus gsee ich diräkt a d Bank übere. Jede Täter chunnt zugg an Tatort. Ich wirde ihn debi entlarve und e fetti Prämie iisacke. Und i de Artikel und Bricht wird ganz gross stoo: „Detektiv Hans Hammer stellt Bankräuber!“ Nachher chan ich mich bestimmt nümme rette vor luuter Uufträg. Jetzt muess i aber zersch luege wie ich chan da inne bliibe ohni dass mi de Huusherr use jagt!

(hört die Stimmen von Susi und Rolf)

Hans: Ohä, scho de erschti Stöhrfaktor! Und de Hammer wird unsichtbar...
(versteckt sich schnell in einem Wäschehaufen)

(Rolf und Susi kommen aus dem Nebenzimmer)

Rolf: Ich wär eifach froh, wenn mir chönnted das Zimmer abschlüsse. Die Heilchrüuter sind zum Teil sehr wertvoll. Und bi dim Maa gönd vill Lüüt ii und us.

Susi: Muesch e kei Angscht ha dass öppis gschtolle wird. Aber ich wirde mit em Hugo rede, dass mer chönd zuemache. Chumm, jetz zeig ich dir na de Reschte vom Huus. Dänn weisch wie mir eso läbed. Gömmer doch zersch grad da übere, da isch s Schlafzimmer und s Bad.

Rolf: Tönt ganz interessant! D Chuchi und de Chäller interessiered mi nämli nüd eso!

Susi: Bitte Rolf, du bisch min Scheff.... *(beide ab Schlafzimmer)*

6. Szene: Hugo, Susi

(Hugo kommt aus der Küche)

Hugo: Wer hed dänn jetzt da inne gredt. Hetti chönne schwöre es seig öpper cho.

(es klingelt und Franz kommt herein)

Franz: Sali Hugo, es isch alles i de Ornig.

Hugo: Super! Händs uf de Bank nüd gfraget wohär dass das Gäld isch?

Franz: Nei, das fraget mer de Pfarrer nöd, und überhaupt händ die jetz anderi Problem! 100'000.- Franke sind iizahlt und niemer ussert mir zwee wird je öppis devo erfahre.

Hugo: Super Franz! Das Ding hämmer schön geschauklet. Jetzt bin ich mini Gäldsorge ändgültig los.

Franz: Eine Hand wäscht die andere. Du bisch mer au scho biigstande! Jetzt müemer nur luege, dass niemer öppis merkt und alles isch beschtens.

Hugo: Merci Franz. Wie gseets mit de Berta uus? Hesch sie scho uf ihri neu Arbet chönne iistelle?

Franz: Sie wird jede Momänt verbii cho. Also, ich haues wieder. Tschau Hugo. *(ab)*

Hugo: Tschau Franz!

(Susi und Rolf kommen aus dem Schlafzimmer)

Susi: Hugo, das isch grad guet dass du da bisch! Dörf ich dir vorstelle: Das isch de Rolf, min Scheff und euse Retter!

Hugo: *(zur Seite)* Seid mer jetzt amene Holzbock im Fell au na Retter? *(zu Rolf)* Grüezi!

Rolf: Grüezi. *(streckt die Hand hin, vergebens)* Retter isch villicht echli übertribe... *(er geht in der Folge zum Wäschehaufen in dem Hans sitzt und nimmt angewidert ein Unterwäschestück mit zwei Finger hoch und lässt es so fallen, dass es genau auf dem Kopf von Hans liegen bleibt)*

Hugo: Säb Gfühl hani au! Was mached ihr im Schlafzimmer?

Susi: Ich han im Rolf nur s Huus welle zeige, und dänn...

Rolf: *(unterbricht)* Toll händers da!

Hugo: Toll, wo? Im Schlafzimmer ämel scho lang nümme!

Susi: Bitte Hugo! De Rolf hed na zwee Säck Heilchrüeter is neue Lager bracht, und dänn hani dänkt, ich zeigi grad...

Hugo: Scho klar! Zersch quartiersch ihn is Näbezimmer ii und scho gli isch er ganz im Schlafzimmer!

Susi: *(wütend)* Hugo! Du bisch wie e Fläsche gschüttlets Mineralwasser: Überschügend und gschmacklos! Er zaalt 300.- Franke Mieti im Monet! Isch doch guet, oder? Du wo immer zwenig Gäld gseesch!

Hugo: *(ironisch)* 300.- Franke! Wie grosszügig! Dörf ich jetzt mini Arbet fertig mache! Es isch nämlich gförlich im Huushalt schaffe. *(geht mit Bügeleisen nahe zu Rolf)* Mis Glättiise chönnti us versehe uf ihres Gsicht gheie! *(zeigt dann auf die Türe)* Adieu Herr Kraut!

Rolf: *(erschrocken)* Sind sie wahnsinnig! Susi, ich erwarte dich im „La Strada!“ Adieu! *(ab)*

Hugo: Uf so eine stohsch du! De gseet ja us wie en verchruglete Zaaligsbefehl!

Susi: Du wärsch gschieter mal dankbar! Du hesch en Schädel wie en Schiitstock!

Hugo: En Schiitstock isch sich wenigststens a Schläg gwönnt!

Susi: Und nogää tued er au nie, wie du! Immer muesch s letschte Wort ha!
(*schnell ab*)

Hugo: (*ruft ihr nach*) Ich chan ja nüd schmöcke dass du amig nachher nüt me seisch!! Ou, Fraue sind wie Lawine: Chalt, unberächebar und zerstörerisch! (*ab Küche*)

7. Szene:

Hans, Hugo, Franz, Anna

Hans: (*kriecht unter dem Wäschehaufen hervor*) Das isch ja ganz interessant. Da flüsst uf eimal Gäld i dem Huushalt. Grad eso näbet de Bank wo vor 24 Stund überfalle worde isch! Und finanzielli Problem händs au... Zuefäll gits, die gits gar nöd! Ich glaube ich bin ganz nöch am Ziel, schnäller weder als ich vermutet han! So, jetzt wird de Herr Pfarrer mal observiert! (*steigt aus dem Fenster und geht*)

(*es klingelt*)

Hugo: (*kommt aus der Küche und öffnet*) Grüezi. Sie müend d Berta sii, stimmts?

Berta: (*Putzfrau mit Rock und Schürze. Ist mit Kübel und Schrapper bewaffnet. Tritt einfach ein. Berta ist frech, vorwitzig und schlau*) Und du bisch de Hugo, hed de Scheff gseid. Bisch da de Boss vo sinere Filiale? (*schaut sich um*) Mein Gott, da inne gseets ja schlimmer us als z Paris under jedere Brugg! Da nützt de Schrubber nonig vill! Zersch muess i glaub mit de grobe Gräät die Hütte entgifte! Vegetiered na meh Lüüt da i dem Puff?

Hugo: (*ist ein wenig verlegen*) Ja also, es isch eso...

Berta: (*fällt ihm ins Wort*) Hesch Wiiber-Gschichte?

Hugo: Nei, mini Frau...., aber... die schaffet und dörf nüd wüsse, dass ich jetzt öpper han wo mir hilft!

Berta: Aha! Muesch uf guets Wätter mache! Hesch en Seich gmacht, gäll?!

Hugo: Also, ähhh..., es isch echli blöd gloffe. Ich han...

Berta: (*fällt ins Wort*) Muesch nüt verzelle! Ich känne das. Bi scho i mängem Huushalt gsi! Also, wo fangi am beschte aa?

Hugo: (*schnell*) Am beschte da i de Chuchi, s Gschirr isch mer nämli uusgange! Ich hilfe aber scho, wenn wottsch!

Berta: Vergiss es! So wies da inne uusgseet bisch du kei grossi Hilf, ehner en Brämschlotz! Da muess emal öpper richtig d Hand is Heft nää... oder so ähnlich!

Hugo: (*stolz, beleidigt*) Brämschlotz? Ich chan denn scho na einiges mache, da wirsch na stuune! Fanged mer aa: D Chuchi isch det. (*zeigt*)

Berta: Also, 1. Chäschtli usebutze, 2. Abwäsche, 3. Putze und fääge! Alle drei Guten sind Dinge... oder so ändlich! (*ab Küche*)

Hugo: Mein Gott isch das en Wirbelwind!

Franz: (*klingelt und kommt herein*) Isch d Berta scho da, Hugo?

Hugo: Und wie! Die goht ja wie en Hurrican druflos!

(*es klingelt. Hugo geht öffnen*)

Franz: Ja, bi mir isch scho s halbe Huus umgschtellt, i nur eim Tag.

Hugo: Sali Anna. D Susi isch im Fall nüd da.

Anna: (*bestimmt, kommt einfach rein*) Ich wott zum Pfarrer, und zwar sofort!

Franz: (*überrascht*) Ja, was füert sie zu mir, Frau Siefrig?

Anna: (*überlegen mit Unterton*) Herr Pfarrer! De Paul, öise Sigrischt, hed mir vor zäh Minute gseid, sie heiged na e Schwarzgäldkasse i de Chile mit 100'000.- Franke! Alles us em Opferstock über Jahre zrugg bhaltet. Isch das wahr?

Franz: (*verdattert*) Hed de,... de,... de Paul gseid! (*verzweifelt, nach Worten ringend*) Ja warum seid dänn de eso öppis? Eigentlich ähhh... eigentlich isch es scho wahr... gsii, aber jetzt nümme. Ich han für e wichtigi Aktion us Nächschteliebi...

Anna: (*fällt ins Wort*) Herr Pfarrer, das isch skandalös! Hüt Namittag am drüü wird de Schegg vo eusere humanitäre Aktion „Für die Armen dieser Welt“ vor de Chile übergää. Und det sind die 100'000.- Franke au debii. Eso chunnt eusi Gmeind under minere Führig ganz gross use! D Präss und s Fernseh sind ebefalls vor Ort. Wenn das Gäld bis dänn nüd ume isch, chunnt de Skandal vor laufender Kamera as Liecht! Händ sie das verstande! Au sie büged sich na mim Reschim, Herr Pfarrer! (*ab*)

Hugo: *(niedergeschlagen)* Franz, jetzt nimm ich glaub en Schnaps, au ohni din göttliche Sääge!

Franz: Nei Hugo, jetzt müemer en klare Chopf bhalte! Das isch e irdischi Aaglägeheit! Chumm mit mir! *(beide nach aussen ab)*

8. Szene:
Hans, Berta

Hans: *(kommt durch das Fenster herein)* Das isch scho s gröschte Problem a mim Job: Immer muess alles verdeckt passiere! Mit de Ziit mag mer eifach au nümme dur jedes Fänschter iistige. Wenigstens häd mini Observierig öppis bracht. Eso nervös wie vor zwee Minute han ich scho lang niemer meh gsee. De wo Hugo heisst isch wie e Ragete zum Huus us cho und id Bank übere grännt. De Parrer isch, wie pickt durs Dorf abe gsprunge. Ich bin dere Sach dicht uf de Spur. Ich schmöckes förmlich. Ich sett eifach na en verbündete ha i dem Huus.

Berta: *(kommt aus der Küche geschossen, beide erschrecken)* Grüezi, wer sind sie?

Hans: Das isch nüd so wesentlich! Aber, Hammer isch min Name, und sie?

Berta: Ich bi d Berta. Ich versueche zur Ziit die Wohnig wieder z reanimiere! Ja-ja, es gibt viel zu packen, tun wir es uns an... oder so ähnlich!

Hans: Dänn känned sie sich sicher guet uus da inne?

Berta: Ich schaffe immer na am optimale Navigationskonzept, warum?

Hans: Es isch doch geschter da e Bank überfalle worde, oder?

Berta: Ja, es isch es cheibe Theater gsi. Aber ich bin geschter erscht i dem Kaff aacho. Han nanig vill gsee. Warum, sind sie vo de Polizei?

Hans: Das isch nüd wesentlich. Wieso meined sie ich seig vo de Polizei?

Berta: Ja, will sie nüd eso intelligänt uusgsend!

Hans: Wärded sie nüd fräch! Ich bin Detektiv, eine vo de beschte, und bald eine vo de berüemteschte! Ich ermittle immer im Dunkle ohni dass mi öpper erkennt!

Berta: Ja was! Darum säged sie mir das alles. *(zur Seite)* Wämmer nüd eso hell isch schaffed mer halt im Dunkle! *(zu Hans)* Um was gohts dänn genau?

Hans: Das isch nüd wesentlich! Wenn sie mich unterstützed bi de Überfüerig vo däne Bankräuber, wird ich sie a de Belohnig beteilige! Säged mer mit 500.- Franke.

Berta: Bankräuber? 500.- Franke? Nei, da wott i mindestens 2000.- !

Hans: 2000.-! Ich zahle höchstens 800.-, defür stüürfrei!

Berta: 1500.-, mis letschte Wort!

Hans: *(streckt die Hand hin)* Guet, 1000.- Franke.

Berta: *(schlägt ein)* Abgmacht ,1200.-!

Hans: Halsabschniideri!

Berta: *(ironisch)* Das isch nüd wesentlich!

Hans: *(schaut sie grimmig an, hebt den Zeigefinger)* Sie... *(fasst sich wieder)* Jetzt wott i aber e Gägeleischtig defür! Wo chan ich mich am beschte verstecke? Die ganz Sach muess absolut geheim sii! Mir müend die zwee muetmassliche Gängschter überfüere, de Polizei übergää und abfüere laa!

Berta: Tönt wüerklich spannend! Wie isch de Stand vo de Ermittlige zur Ziit? Schliesslich simmer jetzt ja Partner! Warum die zwee Gängschter?

Hans: Das isch nüd wesentlich! Mir tüend die Hauptverdächtige uf Schritt und Tritt beobachte. Damit mir nachher das Puzzle chönd zämesetze, müend mir en intensive Daate-Uustusch pfläge.

Berta: Richtig! Ich säges ja immer: Zwei Augen hören besser als vier Ohren... oder so ähnlich!

Hans: Das isch nüd wesentlich! Also, wo chan ich mich uf d Luur legge?

Berta: *(zeigt zum Schlafzimmer)* Ich dänke am beschte i dem Zimmer äne!

Hans: Guet, ich bin scho ewägg! *(ab Schlafzimmer)*

Berta: *(reibt die Hände)* Das isch ja super spannend uf dere Müllhalde! Und zuesätzlich verdiene chan mer au na öppis! *(ab Küche)*

9. Szene:

Hugo, Berta, Franz, Anna

Hugo: (*kommt nervös von draussen herein*) Herrgottstärne föifi! Mir müend unbedingt 100'000.- Franke chönne uuftriebe. Suscht isch de Franz schön i de Chlämmi. Aber wohär nä und nüd stähle?

Berta: (*öffnet die Küchentüre und wirft einen Teppich-Vorleger in die Stube, trifft dabei Hugo*) Use mit dere Waar!

Hugo: He, gohts na!!

Berta: Tschuldigung, aber muesch halt nüd i de Schusslinie stoh. De Teppich chasch als Sondermüll entsorge, am beschte i de Altöl-Sammelstell!

Hugo: Altöl?

Berta: Ja, de gseet ja uus wie en hettisch welle frittiere. Also, e Ölsardine liit tröchner!

Hugo: Wenn das mini einzige Problem wäred...

Berta: Chani dir grad säge: Sinds nöd. Ich weiss us erschter Hand, dass en Privatdetektiv hinder dir und em Pfarrer her isch!

Hugo: En Detektiv! Um Himmels Wille, warum?!?

Berta: (*vielsagend*) Es goht um Gäld, hani ghört! Ja-ja, ein selten kommt Unglück allein... oder so ähnlich.

Hugo: Vo wäm isch de beuufreit worde?

Berta: Ich weiss au nüd meh. Aber so schwär wird das für eu au nüd sii das use z finde!

Hugo: Berta, du muesch mir alles säge über de Detektiv! Alles, hesch verstande!

Berta: Tja, ich sett na so vill Wienachtgschänkli chaufe. Wohär sell i bloss das Gäld nä?

Hugo: Berta, warum dänksch du ad Wienacht? Es isch Juni!

Berta: (*reibt den Daumen an den Fingern*) Ich danke ebe jetzt scho chli as Gäld!

Hugo: Aha, det dure gohts! Wissen ist Macht! (*nimmt das Portemonaie hervor*) Da, 100.- Franke!

Berta: *(steckt es sofort ein)* Danke, aber die Note isch so eleige bi mir!

Hugo: Halsabschniideri! Da, 150.-! Aber das langet!

Berta: Für s Erschte nüd schlächt. du gseesch dänn wie vill Informatiione für de Betrag chönd flüüsse. *(ab Küche)*

Hugo: Und so eini isch Pfarrhöchin! *(aufgeregt)* Schlimmer als bi de Mafia! *(verzweifelt)* Was sell i au mache, jetzt wird ich au na beschattet! Herrgottnamal!

Franz: *(kommt eilig herein)* Hugo, du muesch unbedingt luege dass ich die 100'000.- Franke bis inere Stund wieder han! D Siefrig macht mer d Höll heiss!

Hugo: Ich bi uf de Bank gsii! D Überwiisig isch bereits abgeschlosse. Ich chan dir kein rote Rappe gä!

Franz: *(nervös)* Min Ruef, mini Karriere, mini Existänz und mini Gmeind...

Hugo: *(noch nervöser)* ...isch in gröschter Gfahr! En Detektiv isch hinder eus her! D Berta het mir das gseid!

Franz: *(erschrickt)* Was??!!... En Detektiv??!! Das isch ja unglaublich!! *(Gedankenblitz)* D Siefrig! D Siefrig wott eus jetzt na ganz fertig mache. Mir müend sie stoppe.

Hugo: Wie, mir wüessed ja na gar nüüt!

Franz: Irgendwie muess es goo! Bruefskollege vo mir händ vor über 2000 Jahr scho chönne übers Wasser laufe und ganzi Ozean teile! Es git immer en Wäg!

Hugo: Villicht isch es au d Susi gsii will sie gmerkt het dass öppis mit eusene Finanze nüd stimmt! Oder de Rolf, will er eus wott usenand bringe!

Franz: Egal, mir müend de Detektiv unschädlich mache, susch...

Hugo: Um Himmelswille! Das seisch uusgrächnet du!

Franz: Johannes, Kapitel 8: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.“

Hugo: *(ironisch)* Nimmsch dänn aber en grosse, gäll!

Anna: *(kommt von draussen)* Aha, da sind er ja! So Herr Pfarrer, wo isch das Gäld?

Franz: (*gefasst*) Frau Siefrig. Ich appelliere a ihri sozial listellig! Gäld isch nüd alles. Mitgfuehl, Respäkt und Liebi sind die waare Wärt uf Erde.

Anna: Höred sie doch uuf mit ihrem Gschwätz! Ihr sind doch zwee Betrüger!

Hugo: Anna! Jetzt gasch also z wiit! Mir händ es reins Gwüsse!

Anna: Ich hetti au na es reins Gwüsse, wenn is na nie brucht hetti! Ihr Manne sind doch alles die gliiche...

Hugo: (*angriffig*) Die gliiche was, he? Wettisch nüd au emal en Maa sii?

Anna: (*schlagfertig*) Nei, und du? (*zu Franz, ironisch*) Tüend sie sich dänn na d Haar strääle wens Fernseh chunnt. Adieu!

Franz: Frau Siefrig, warted sie. Mir chönd doch mitenand rede...

Hugo: (*bettelt*) Ja, Anna, bitte!

Anna: „Der Herr hat den Mann erschaffen, weil er vom Affen enttäuscht war. Danach hat er von weiteren versuchen abgesehen,“ Hugo! (*ab*)

Hugo: Die bringt eus zwee ganz blöd drii! Mir müend öppis mache!

Franz: Hugo, ich han en Idee! Zersch müend mer luege dass mer chönd undertauche, und dänn verruumed mir de Agänt! Loos, chumm schnäll mit...

Hugo: (*beim rausgehen mit Franz, zögert*) Franz, ich han ganz es schlächts Gfuehl, das chunnt nüd guet! (*beide ab*)

Vorhang

2. Akt

1. Szene: Berta, Rolf

Berta: *(kommt aus der Küche, hat ein völlig verdrecktes, steifes Tischtuch bei sich. **Dieses kann vorgängig mit normalem Fischkleister behandelt und trocknen gelassen werden.** Sie schaut das Tuch an)* Das glaub ich ja nöd! Eso es Tischtuech hani na nie gse! Joghurt us de Ziiit vo de Röömer, Gomfi vo de Neandertaler, Eigääl us em Mittelalter und de Schinke laufft eim scho bald sälber entgäge. *(versucht das starre Tischtuch auf dem Stubentisch zusammen zu legen)* Zächer weder e Schwiiegermueter! Das rüeri da mal zu de Wösch ane. Wämmer das überhaupt na cha richtig zämelegge und id Maschine ine bringe. Das isch ja grausam die Arbet i dem Huushalt! *(motiviert sich selber)* So, wiitermache Berta, wiitermache. Cool bliibe und nicht den Sand in den Kopf stecken... oder so ähnlich! *(ab Küche)*

Rolf: *(kommt von draussen mit zwei Säcken)* So, hätti wieder öppis für i mis Lager! Wenn das eso wiiter goht bin ich i zwee Wuche nümme i dem Business! Dänn chönd mir die Chrüüter gsthohle bliibe! Dänn hock ich z Brasilie und schlürfe en feine Gaipirinya, ha föif Fraue und Ägschen puur!! *(geht ins Nebenzimmer, stellt die Taschen hin und kommt wieder heraus)* So, langsam aber sicher chani ruehiger wärde.

Berta: *(kommt aus der Küche, überrascht)* Grüezi, was mached dänn sie da?

Rolf: Das chönnti au grad frage!

Berta: Sind sie vo de Polizei?

Rolf: Ich vo de Polizei! Nei sicher nöd, warum?

Berta: Warum? *(mustert ihn)* Unattraktiv, blöds Gsicht...

Rolf: Sie!

Berta: Oder öppe au Privatdetektiv?

Rolf: *(stutzig)* Warum au Privatdetektiv?

Berta: Will scho eine da isch! Er het einigi Sache zum überprüefe!

Rolf: *(nervös)* Was, da i dem Huus! Wo isch er, het er scho öppis gseid oder gfunde, was wüssed sie?

Berta: Nei, ich weiss nur, dass er mich wott am Finderlohn mit 1200.- Franke beteilige. De Reschte isch mir gliich!

Rolf: Was suecht er? Chönd sie mir bitte Uuskunft gä?

Berta: *(seufzt)* Tja, mini Mueter isch im Altersheim. Sie wüessed gar nüd was das all Monet choschtet!

Rolf: Nei, es interessiert mi au nöd! Säged sie mir gschiider was das für eine isch.

Berta: *(hält die hohle Hand hin)* Grundversicherig zahlt fascht nüüt. Alles isch extra. Ja-ja, nur nie is Altersheim...

Rolf: Ich han verstande! *(nimmt das Portemonnaie)* Da, 200.- Franke. Das setti für ihri Mueter wiit lange.

Berta: Tja, meined sie. Es het ebe grad furchtbar uufgschlaage...

Rolf: Halsabschniideri! Da, händ Sie namal 100.-. Jetzt wott i aber Infos!

Berta: Gib ich ihne. Es goht um Gäld und um e kriminelli Handlig! Meh chan ich ihne i einere Stund säge!

Rolf: Guet, aber dänn wotti detaillierti Infos, am liebschte mit Foti! Für 300.- Franke chamer das doch erwarte, oder? *(zur Seite)* Ich chume wieder, und wänn i meh weiss wird de Schnüffler chalt gmacht! *(zu Berta)* Adieu. *(ab)*

Berta: Adieu. Also, wiiter gohts. Es gibt viel zu packen, tun wirs uns an... oder so ähnlich! *(ab Küche)*

2. Szene:

Anna, Berta

Anna: *(kommt von draussen)* So, de Pfarrer isch sicher wieder bi sim Kolleg am Schnäpsle! Oder het er ächt doch es Problem! Tja, i zwee Stund wüessed mer meh, dänn muess er vor de Fernsehkamera stellig nää!

Berta: *(wirft einen Abfallsack aus der Küche)*

Anna: Heeeee! Was isch dänn das!

Berta: *(kommt heraus)* Aha, scho wieder en Gascht! Wer sueched sie?

Anna: Wer sind dänn sie?

Berta: Ich bin d Assistäntin vom Privatdetektiv wo ähhhh...

Anna: Privatdetektiv! Was macht denn de da?

Berta: Er... (*streckt die hohle Hand hin*) Ich has grad vergässe!

Anna: Gohts um Gäld?

Berta: Äch..., mis Hirni chönnti en chliine Dänkaastoss bruuche (*hält die Hand immer noch hin*)

Anna: (*gibt ihr 100.-, neugierig*) Hets mit em Pfarrer ztue?

Berta: (*studiert*) Ich stränge mich ja aa, aber es chunnt mer eifach nüd in Sinn!

Anna: (*gibt wieder Geld*) Villicht löst das de Chnopf im Hirni! (*zur Seite*) Halsabschniideri!

Berta: (*erfreut*) Jawohl, jetzt isch er platzt! Ja, de Pfarrer isch mit vo de Partie.

Anna: (*zur Seite*) Aha, de meint er findi öppis i minere Biografie wo er mir chan undere juble vor de TV Kamera! Da tüuscht er sich aber gewaltig. So nöd, Engeler! Was wüessed sie suscht na?

Berta: Ähhh... Jetzt hets mer doch grad wieder s Hirni verchruglet!

Anna: (*gibt wieder Geld*) Langet das als Lösösigsmittel?

Berta: Genau min bevorzugte Weichspüeler! Es goht um Gäld wo nümme ume isch.

Anna: Aha, jetzt versuecht de Engeler alles! Aber s Fernseh wird scho die richtige Frage stelle! (*zu sich*) Jetzt muess i nur de Detektiv na zwee Stund chönne verhindere! (*zu Berta*) Wo trifft ich de Detektiv?

Berta: Das isch privat, darum isch er ja au Privatdetektiv!

Anna: Ich chumme i 10 Minute wieder, dänn chömmer wiiter luege. (*beim rausgehen, drohend*) Wart nur, Engeler, wart nur! (*ab*)

Berta: S Gschäft mit de Informazione blüet! Ich muess mir glaub wieder die neuschte hole! Mal go luege wo de Detektiv Hammer ume liit. (*öffnet die Schlafzimmertüre*) Hallo Hämmerli, s Biiiszüngli chunnt... (*ab Schlafzimmer*)

3. Szene:

Susi, Rolf

(*Susi und Rolf kommen von draussen. Rolf hat wieder Säcke bei sich*)

Susi: Nei Rolf, du muesch nüd eso nervös sii. De Hugo macht dir sicher nüüt! Er isch total harmlos!

Rolf: Harmlos?! Das isch ja en Maa wie en Baum!

Susi: (*lacht*) Stimmt, sin Kosename isch „Bonsai!“

Rolf: Mach kei Witz. Eso wie de mich bedroht het mit em Glättiise! De isch ja wahnsinnig! Wenn das eso wiiter goht...

Susi: ...dänn verlaan ich ihn!

Rolf: (*erschrocken*) Nur das nöd! Susch chunnt er erscht rächt uf mich los!

Susi: (*wird anzüglich*) Rolf, ich erinnere mich doch wieder as Klasselager...

Rolf: (*weist sie ab*) Nei halt, ich bi din Chef! Ich gange na schnäll mit dene Säck is Lager. Dänn lueged mer wieder. (*bei der Türe*) Würdisch gschieder emal luege das ich chan das Zimmer bschlüsse. Da lungered eso vill Gstalte ume! (*ab Nebenzimmer*)

Susi: Zerscht macht er eim de Hof, und nachher wott er wieder nüüt me wüsse! Es sind ebe gliich nüd alles Manne, nur wills Hose aahänd! Ich bring en scho ume. (*Pause*) So, jetzt bruuch ich zerscht en Kafi. (*ab Küche*)

Rolf: (*kommt aus dem Nebenzimmer*) Susi! Wo isch jetz die uufdringlich Täsche? Janu, ich gange wieder is Gschäft. Muess de Reschte na go iipacke. Sicher isch sicher... (*ab*)

Susi: (*schaut aus der Küche*) Rolf...., Roooolf! Schient nümme da zsii. Janu, trinki de Kafi halt ellei. De Hugo isch meini doch emal am Chuchi ufruume. Aber da het er na lang. (*ab Küche*)

4. Szene:

Hugo, Franz, Berta, Susi

(*Franz und Hugo kommen von draussen. Beide sind verkleidet. Hugo mit Hut, Bart und/oder Schnauz, Franz mit Sonnenbrille. Beide mit auffälliger Kleidung, z.B. Hawaii-Hemd, Shorts usw.*)

Hugo: Meinsch so kenni eus niemer, Franz?

Franz: (*faltet die Hände*) Nüd emal de Herrgott erkennt mich eso. Hesch nüd gsee Hugo, de Rolf isch au grad bi eus verbii gmarschiert ohni nur es bitzli Notiz vo eus z nää.

Hugo: Guet käänt eus niemer! En Privatdetektiv us em Verkehr zieh isch nämli nüd ganz ungföörlich!

Franz: Zerscht müemer jetz emal luege wo mir de Burscht versorged. Am beschte wär eventuell under dim Bett.

Hugo: *(erschrocken)* Chunnt gar nüd in Frag! Sicher nüd i mim Zimmer, und dänn na under em Bett!

Franz: Aber Hugo! Du seisch doch sälber i dim Schlafzimmer laufi nüüt me. Also, was wottscht!

Hugo: *(verlegen)* Dänk nüd wäge däm... *(sucht Ausrede)* Under em Bett hets eso vill Staub, dass mer muessted befürchte er würdi eus verstickel!

Franz: Eso schlimm wirds wohl nüd sii. *(schaut sich um)* Lueg da, was hesch i dem Chaschte?

Hugo: *(öffnet den Schrank)* Nüüt meh, de isch läär. Früener sind Chleider dinne gsi. Jetzt ligged all Lümpe nur na echli ume! *(schliesst ihn wieder)*

Franz: Echli isch guet! Chumm Hugo, mir verstecked eus i de Chleider. Dänn hämmer alles im Griff.

(die beiden verkrichen sich je in einem Haufen. Franz deckt sich mit einem grossen Leintuch zu. Beide sitzen zugedeckt mit Wäsche am Boden)

Hugo: Franz, ghörsch mi! *(wartet einen Moment, dann lauter)* Franz, ghörsch mi!

Franz: *(schaut hervor)* Sicher ghör di! Aber ich chan nüd eso vill rede. Rede bruucht Suurstoff. Jede Atemzug isch e Qual. Die Wösch stinkt grauehaft!

Hugo: Also, dänn muesch halt dinere Huushälterei säge sie sell echli a d Säck und emal echli öppis tue!

Berta: *(kommt aus dem Schlafzimmer)* So, de Hämmerli isch de Hammer! De het scho so vill Notize und Idee wie das ganze chönnti gsii sii, de chunnt sicher sälber scho nümme drus! De seid zu mir: *(macht Hammer nach)* „Wenn de Pfarrer das Gäld het, und de Hugo das weiss, chönnti eventuell d Frau vom Hugo öppis mit dem Kraut aafange, damit de Verdacht uf d Siefrieg fallt, damit nachher....“ - Ou de spinnt doch, nachher chrüücht er wieder under s Näscht, total hälähälä! Weisch was, de wott mich nur durenand mache. Aber eis säg der, Hämmerli: Wer selbst eine Grube andern gräbt hinein... oder so ähnlich!

Susi: *(kommt aus der Küche)* So, ich gange emal go luege wo de Rolf isch. Ich hoffe er... *(sieht Berta)* Wer sind dänn sie? Was mached sie da?

Berta: Chönnti ich sie ja au Frage!

Susi: Was erlaubed sie sich, ich bin da deheime!

Berta: Diheime... *(zur Seite)* Ou, die hani vergässe, die Herrin des Hauses! *(zu Susi, gefasst und cool)* Sorry, mei Name isch Eitschent *(Agent= Englisch aussprechen. Spricht in der Folge Englisch-Deutsch gemischt)* Börtä Pfändler, Dabbel ou seven-seven *(Englisch=007-7)*

Susi: *(erschrocken)* En Agäntin! Was mached sie da?

Berta: Cän ei nüd eifach so säge. Da muess öppis debii useluege! *(reibt die Finger)*

Susi: Was useluege?

Berta: Manny manny! *(reibt die Finger noch aufreizender)*

Susi: Gäld wänd sie! Wievill? *(schaut nach)* Ich han nur grad 120.- Franke da!

Berta: Thats inaff, gib de Chlütter ane! *(nimmt ihr das Geld ab)*

Susi: *(zur Seite)* Halsabschniideri! *(zu Berta)* Woher sind sie, was mached sie i mim Huus und wo ane wänd sie?!

Berta: *(zeigt mit dem Finger eine Eins)* For this bitzzli manny nur one *(eine)* Frage plees. Ei äm de Chef from Detektiv Hämmerli. He is luege wäge manny!

Susi: Was Detektiv Hämmerli luegt wäge Gäld! Wo isch dänn de Hämmerli? Was verzelled sie da?!

Berta: Besser du go zu yor Boss! I luege da!

Susi: Das isch ja... Ich glaube ich gane zum Hugo. De isch sicher bim Pfarrer. De sell emal diheime besser luege. Byby. *(ab)*

Berta: Byebye, Frau Törner, exgüsi, Dreier! So, die wäred mer los. Jetz aber sofort wieder ad Arbet! Die Sach chunnt langsam is rolle. *(ab Küche)*

Franz: *(schaut hervor)* Hugo, hesch ghört! D Berta chan sogar au na Änglisch rede. Da han ich mir ja e richtigi Perle aaglachtet!